



Bei der Arbeit mit dem Seil wird einiges deutlich: Beim Seilschwingen geht es um Mut...



... und beim Tauziehen darum, in einer wild gemixten Gruppe zusammenzuarbeiten.



So sehen Kumpels aus (v.l.): Ronaldo Sulaj (AAG), Ricardo Campos da Costa (Bleickenschule) und Hendruk Herbst (AAG)

[Fotos und Text: Andreas Raabe]

## **Wenn alle an einem Strang ziehen...**

**... dann wird vielleicht was draus: Beim großen Spielfest in der Rundturnhalle ging es um Sport und den Kampf gegen Sucht und Gewalt**

ar. – Am Ende waren sie alle Sieger. Beim Spielfest gestern in der Rundturnhalle maßen sich fast 400 Cuxhavener Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Stationen im sportlichen Wettkampf. Doch bei dem Projekt „Sign“, unter dessen Namen das Spielfest stattfand, geht es nicht ums Gewinnen, sondern um Prävention und soziales Lernen.

Drei Jungs rennen erst einem Ball und dann sich selbst hinterher, zwei Mädchen balancieren mit einem Stock auf dem Finger und Frederike Spreemann steht am Abgrund. Dann springt sie. Mit einem „Juchu“ auf den Lippen baumelt die Elfjährige hin und her an dem langen Tau, das sie die ganze Zeit fest mit ihren Händen umschlossen hatte. Schließlich lässt sie los und landet auf einer dicken, blauen Sportmatte. Das hat Spaß gemacht. Neben Frederike steht Nadine Rebelo, sie ist 15 Jahre alt und passt auf, dass den Kindern beim Tauschwingen nichts passiert. Außerdem schreibt sie auf, wer den weitesten Sprung geschafft hat.

## **Kinder wurden wild gemixt**

Frederike und Nadine sind Schülerinnen in Cuxhaven. Die eine geht auf das Lichtenberg-Gymnasium und die andere auf die Wichernschule. Wahrscheinlich hätten sie sich im realen Leben nie getroffen, geschweige denn Seilschwingen gespielt. Hier beim Spielfest in der

Rundturnhalle aber ist es möglich. Aus fünf verschiedenen Schulen kommen die Kinder: Amandus-Abendroth-Gymnasium, Bleickenschule, Lichtenberg-Gymnasium, Süderwischschule und Wichernschule. Jetzt sind sie keine Gymnasiasten oder Förderschüler mehr, sondern Panther, Küken, Spinnen und Leoparden. In Gruppen mit Tiernamen wurden sie ganz am Anfang verteilt. Und zwar streng zufällig: „Jedes Kind hat ein Los gezogen und so wurden sie wild durcheinandergemixt“, sagt Harry Vogel. Er ist eigentlich Sportlehrer von Beruf, betreut jetzt aber den sportlichen Bereich im Präventionsprojekt „Sign“, das seit neun Jahren vorbeugend gegen Gewalt und Suchtprobleme kämpft. Dabei gibt es verschiedene Bausteine für die Arbeit mit Schülern unterschiedlichen Alters. Das Spielfest ist für Fünftklässler. Hier steht soziales Lernen im Vordergrund.

Das wird beim Tauziehen deutlich: „Es geht darum, dass alle an einem Strang ziehen, dass die Kinder zusammenarbeiten, egal aus welcher Klasse oder welcher Schule sie kommen“, sagt Vogel.

Ganz besonders bedanken möchte er sich bei den beteiligten Schulen und bei der Stadt Cuxhaven, die nicht nur die Rundturnhalle zur Verfügung stellte, sondern auch ihr Oberhaupt, Arno Stabbert, vorbeischickte, um die Kinder zu begrüßen.

**CN vom 27.05.2009 (S. 17)**